



# Eine Welt in der Schule

Unterrichtsanregungen für die Grundschule und Sekundarstufe I

## Ein Vormittag in Indien



- Ein Subkontinent voller Kontraste
- Das kostet EINE WELT – Ergebnisse der Online-Befragung
- Was ist los in der »Einen Welt«?



# Ein Subkontinent voller Kontraste

## Kennen Sie Bengaluru?

Andrea Pahl

**M**it einer Fläche von 3.287.590 km ist Indien der siebtgrößte Staat der Erde. Die natürliche Grenze im Norden und Nordosten bildet der Himalaya, das höchste Gebirge der Welt. Südlich schließen sich an den Himalaya die breiten fruchtbaren Stromebenen der Flüsse Ganges und Brahmaputra an. Im Westen geht das Stromland des Ganges in die Wüste Thar über. Südlich davon liegen die Sümpfe des Rann von Kutch sowie die Halbinsel Kathiawar. Zu Indien gehören außerdem drei dem Subkontinent vorgelagerte Inselgruppen, die Korallenatolle von Lakshadweep, die Inselgruppen der Lakadiven und Amendiven sowie die Insel Minicoy. Der höchste Punkt Indiens ist der Berg Kanchenjunga mit einer Höhe von 8598 Metern. Der tiefste Punkt liegt zwei Meter unter dem Meeresspiegel und ist die Kattanaad-Senke an der Malabarküste.



Die Skyline von Mumbai

**Hätten Sie das gewusst?** Kennen Sie diese Namen? Und das sind nur einige ausgewählte geografische Fakten zu diesem Land ...

Indiens Klima ist vornehmlich tropisch. Nord- und Zentralindien sind allerdings kontinentaler geprägt als der maritime Süden. Der Niederschlag wird im ganzen Land maßgeblich vom Indischen Monsun beeinflusst. Die stärksten Regengüsse gibt es an der Westküste, an den Hängen des Himalayas und in Nordostindien. In der

Wüste Thar ist es am trockensten. Dank der Medien wissen wir, dass Indien häufig von verschiedenen Naturkatastrophen heimgesucht wird. Überschwemmungen, die während des Sommermonsuns im ganzen Land auftreten, sind immer wieder Auslöser für Berichte und Bilder aus Indien (aktuell leidet Pakistan stärker an den Folgen des Monsuns und ist deswegen in den Medien präsenter). In der trockenen Jahreszeit oder bei Ausbleiben des Monsuns kommt es zu Dürren. Zyklone und damit zusammenhängende Flutwellen kosten oft viele Menschenleben an der Ostküste und richten große Schäden an.

Zusätzlich gibt es in einigen Gebieten Indiens auch erhöhte Erdbebengefahr, das gilt vor allem für den Himalaya, die Nordoststaaten und die Region von Mumbai.

Allen Leserinnen und Lesern ist sicherlich noch der verheerende Tsunami im Dezember 2004 in Erinnerung. Ausgelöst durch ein Seebeben im Indischen Ozean richtete er an der Ostküste und auf den Andamanen und Nikobaren schwerste Verwüstungen an und forderte zahlreiche Menschenleben. Ach, in Indien auch? – wird mancher von Ihnen vielleicht denken. Haben wir nicht immer nur die Bilder von Thailands Touristenküsten gesehen? Dass die Nikobaren zu Indien gehören, wird bei einer spontanen Umfrage wohl auch kaum jemand wissen.

**Jetzt mal was Bekanntes, oder? Die fünf größten Städte.** Die Hauptstadt Indiens ist Neu-Delhi in unmittelbarer Nähe zu Delhi. Mit rund 11 Milli-

### Inhalt

2 Ein Subkontinent voller Kontraste \_\_\_\_\_ Andrea Pahl

10 Das kostet EINE WELT! \_\_\_\_\_ Wolfgang Brünjes

4 Ein Vormittag in Indien \_\_\_\_\_ Julia Sonntag

14 Was ist los in der »Einen Welt«?   
arche noVa, bezev, Carpus e.V., Open School 21,   
Werkstatt Solidarische Welt e.V.,   
Welthaus Bielefeld, amnesty international

9 Aufgabenblatt:   
Indien in Zahlen \_\_\_\_\_ Kopiervorlage



onen Einwohnern ist Neu-Delhi die zweitgrößte Stadt des Landes. Delhi ist der kulturelle Mittelpunkt der hindisprachigen Gemeinschaft des Nordens. Die größte Stadt Indiens und auch das wirtschaftliche Zentrum ist Mumbai – uns besser bekannt unter Bombay (bis 1995). Dort wohnen 13 Millionen Menschen. An dritter Stelle folgt dann Bengaluru (bis 2006 Bangalore) mit 5 Millionen Einwohnern. Die Stadt wird auch als das »Silicon Valley Indiens« bezeichnet, weil sich dort zahlreiche Hochtechnologiefirmen angesiedelt haben.

Schließlich an Platz vier die Stadt Kolkata mit 4,6 Millionen Einwohnern. Kolkata (bis 2001 Kalkutta) ist die wichtigste Metropole im Osten Indiens und gilt als intellektuelles Zentrum. Auf Platz fünf liegt Chennai mit 4,3 Millionen Einwohnern. Chennai (bis 1993 Madras) bildet den kulturellen Mittelpunkt Südindiens und ist uns vor allem im Zusammenhang mit den Tamilen bekannt.

Als Folge der zunehmenden Verstädterung Indiens, bedingt durch Naturkatastrophen und die allgemeine Landflucht, gibt es in Indien aktuell 34 Städte mit mehr als einer Millionen Einwohner. Insgesamt hat Indien 1,112 Milliarden Einwohner und ist somit nach der Volksrepublik China der bevölkerungsreichste Staat der Erde.

Die ethnische Vielfalt Indiens kann ohne weiteres mit der des europäischen Kontinents verglichen werden. Nicht alle Landesteile sind allerdings dicht besiedelt. Die Bevölkerung ballt sich vor allem in den fruchtbaren Landstrichen: der Stromebene des Ganges, Westbengalen und Kerala. Der Himalaya, die Bergenden des Nordostens und die trockenen Regionen in Rajastan und auf dem Dekkan sind nur gering besiedelt.

### Was langsam auch in Europa bekannt ist ... Bollywood und Co.

Filme sind ohne Zweifel einer der wichtigsten Bestandteile des modernen indischen Alltags. Mit mehr als 1000 Produktionen pro Jahr ist die indische Filmindustrie inzwischen die größte der Welt. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt des Landes spiegelt sich auch in den Filmen wieder. Der Hindi-Film bringt die meisten Produktionen hervor und wird in Mumbai produziert. Diese Filmindustrie kennen wir unter dem Begriff »Bollywood«.

Jede große Regionalsprache hat jedoch ihre eigene Filmindustrie. Die Filme

ähneln einander allerdings sehr. Oft dauern die Filme mehr als drei Stunden und enthalten viele Musik- und Tanzszenen sowie komische, dramatische, romantische und Actionelemente. Die Schauspieler müssen tanzen können, die Gesangseinlagen werden professionell als Playback eingespielt. Die Filmmusik wird oft schon vor dem eigentlichen Film veröffentlicht – wird sie ein Erfolg, gilt das meist auch für den Film. In den letzten Jahren kommen vor allem Bollywood-Produktionen auch in deutsche Kinos – was uns zu der irrigen Annahme bringen könnte, wir wüssten jetzt, was »der« indische Film ist.



Das gehört zu Indien: Heilige Kühe, IT-Spezialisten und »Bollywood«

### Unterricht über Indien – punktuell und kontrastreich!

Mit Informationen über Indien könnten noch Seiten gefüllt werden. Wie kann man dieser Vielfalt im Unterricht gerecht werden? Das Beispiel in diesem Heft zeigt, dass es durchaus möglich ist, an einem einzigen Tag eine Menge über ein anderes Land zu erfahren. Da man ein Land wie Indien ohnehin nicht allumfassend in einer einzigen Unterrichtssequenz vermitteln kann (das gilt auch für alle anderen Länder), ist es wichtig und legitim, Schwerpunkte zu setzen.

Wichtig ist dabei vor allem, den Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass man eben nur einen winzigen Ausschnitt aus einem großen Land genauer betrachtet. Man schaut sich eine Religion genauer an, eine Stadt oder ein Dorf, bestimmte Kinder oder Jugendliche in ihrem Lebensalltag, ein Musikbeispiel, einen Tanz, ein Spiel usw. Ergänzt

sämtliche deutsche Schulkinder dieses Alters in Deutschland ist.

In diesem Sinne hoffen wir, mit diesen kurzen Indienimpressionen, dem »Copy to go« und vor allem dem Unterrichtsbeispiel Lust und Mut zu machen, sich im Unterricht an einem solchen Thema zu versuchen.

### Wer noch mehr wissen will:

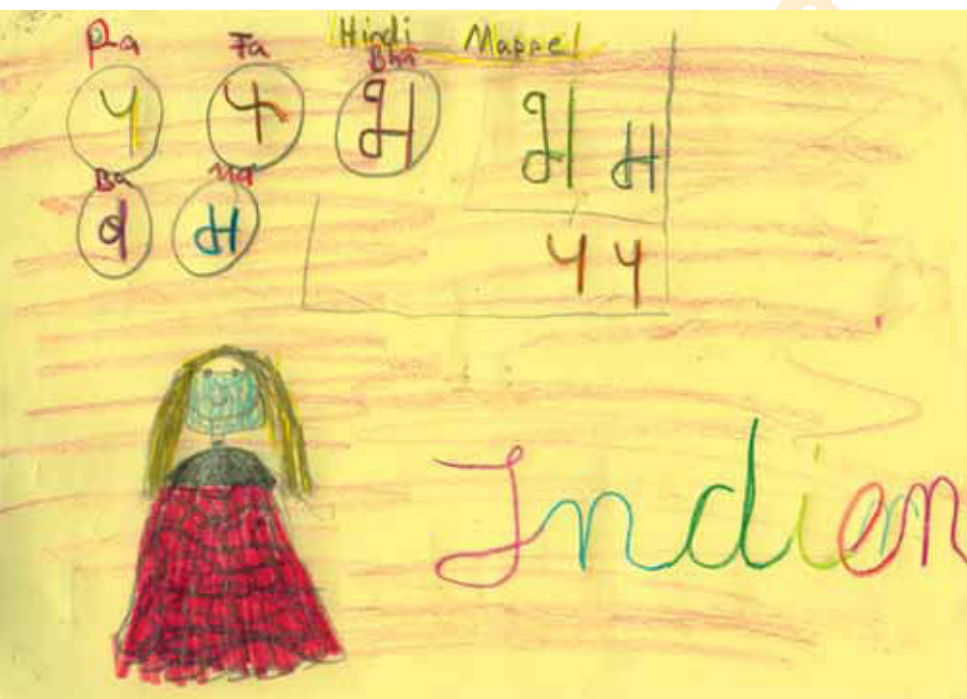
- [www.bpb.de](http://www.bpb.de) = Die Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Indien
- [www.welt-in-zahlen.de](http://www.welt-in-zahlen.de) = Indien in Zahlen (Stichwort: Indien)
- [www.destatis.de](http://www.destatis.de) = Viele Statistiken zu Indien – gut geeignet für angewandte Mathematik
- [www.theinder.net](http://www.theinder.net) = Indienportal für Deutschland
- [www.india-picture.de](http://www.india-picture.de) = Fotos von Indien
- [www.asienreisefuehrer.com](http://www.asienreisefuehrer.com) = vielfältige Informationen



# Ein Vormittag in Indien

## Ein fächerübergreifendes Projekt

Julia Sonntag



Schülerarbeit zu den Hindi-Schriftzeichen

**Zielsetzung** Mit dem Projekt *Wie leben Kinder in Indien?* wollte ich erreichen, dass die deutschen Schülerinnen und Schüler einmal einen Unterrichtsvormittag aus Sicht der indischen Kinder erleben und sich von ihrem Denkmuster lösen können, bei dem die Armut im Vordergrund steht. Zugleich wollte ich überprüfen, welche Lerninhalte und Organisationsformen am ergiebigsten sind.

Während einer Fortbildung des Projekts »Eine Welt in der Schule« haben wir in der Gruppe einen Unterrichtsentwurf konzipiert, bei dem fachliches Wissen über Indien nicht abstrakt als Lerninhalt vermittelt, sondern im Rahmen eines indischen Schulvormittages in den jeweiligen Fächern gelernt wird. Das Thema war also nicht: »Heute lernen wir etwas über Indien«, sondern: »Heute ist ein ganz normaler Schultag in einer indischen Schule.«

Die geplanten Themen waren:

- Hindi: Lesen, Schreiben und Sprechen ausgewählter Zeichen
- Mathe: Erschließen und Anwenden der Zahlen 1–10
- Religion: Exemplarisches Kennen lernen von Ganesha als einem der hinduistischen Götter
- Kunst: Kolams als Glückszeichen kennen lernen und selber entwerfen

Obwohl wir bei der Fortbildung die Stunden so konzipiert hatten, dass sie auch isoliert oder in einer losen Folge gehalten werden können, habe ich mich für die Durchführung an einem Vormittag

Ich arbeite als Klassenlehrerin einer dritten Klasse in Hamburg-Wandsbek. Seit zwei Jahren besteht über die Karl Kübel Stiftung ein Kontakt zu einem indischen Kinderheim. Ein- bis zweimal im Jahr arbeiten die deutschen und indischen Schülerinnen und Schüler gemeinsam an einem Projekt (u.a. Zeichnen zum Thema *Mein Zuhause* und eine gemeinsame Bildergeschichte zum Thema *Freundschaft*). Die Kinder haben bisher sehr engagiert und mit Freude an Projekten zum Thema *Indien* gearbeitet, zumal einige von ihnen in einem Nachbarland Indiens (Pakistan) geboren wurden.

**Eckdaten** Von 23 Kindern haben 10 einen Migrationshintergrund (Afghanistan, Pakistan, Türkei). An der Schule

werden jeweils zwei von vier Klassen immersiv unterrichtet, d.h. die Unterrichtssprache ist, außer im Fach Deutsch, Englisch. Durch die vielfältigen kulturellen Hintergründe in der Klasse und das besondere Sprachenprofil der Schule können die Schülerinnen und Schüler schon früh »über den Tellerrand« schauen. Trotz des authentischen Kontakts und Austauschs von Briefen und Fotos sowie Gesprächen mit deutschen Mitarbeitern des Kinderheims zeigten die deutschen Kinder eine interessierte, aber etwas mitleidige Haltung den Partnerschülern gegenüber (»In Indien sind sie doch so arm, da müssen wir etwas spenden«/»Unsere Partnerschüler sind sicher traurig, weil sie es nicht so gut haben wie wir« usw.). Eine Partnerschaft bedeutet aber, dass sich beide Partner auf Augenhöhe begegnen.





**Eine Schülerin »schreibt« ein Schriftzeichen auf den Rücken ihrer Partnerin**

entschieden. Das Eintauchen in die Thematik schien mir so für die Schülerinnen und Schüler einfacher. In der folgenden Woche folgte eine dreistündige Werkstatt, bei der die Kinder Inhalte, die sie beim Projekttag besonders interessiert hatten, selbstständig vertiefen konnten.

**Einführung** Zur Vorbereitung hatte ich den Schülerinnen und Schülern zuvor nur erklärt, dass an diesem Tag ein indischer Schulvormittag stattfindet. Die Kinder wurden mit *Namaste* (indische Begrüßung) an der Tür begrüßt, in der Klasse lagen Fotos und Bücher als Anschauungsmaterial aus.

Zunächst habe ich die Schülerinnen und Schüler auf Hindi begrüßt. Die meisten Kinder haben es ganz selbstverständlich wiederholt. Es gab keine einleitenden Worte und keine Erklärungen, mir war es wichtig, in den vier Stunden diese Ebene beizubehalten. Mit den Worten »Schreibt bitte auf die grünen Zettel, was ihr bereits über euer Heimatland Indien wisst« verteilte ich Zettel, die von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wurden. So wollte ich ihr Vorwissen abprüfen und den späteren Lernzuwachs transparent machen. Als alle Kinder ihren Zettel auf das Plakat an der Tafel geheftet hatten, bat ich sie in den Sitzkreis. Die Schülerinnen und Schüler kennen es, dass an dieser Stelle der Tages-

ablauf besprochen wird, und so stellte ich ihnen anhand von Schildern vor: Heute haben wir in der 1. Stunde *Hindi*, in der 2. Stunde *Religion*, in der 3. Stunde *Mathe* und in der 4. Stunde *Kunst*. Darauf kamen einige Nachfragen (»Du machst doch gar kein Mathe!« / »Und wann haben wir Deutsch?«). Diese Fragen konnten aber sofort Kinder beantworten, die die neue Ebene schon verstanden hatten: »Nee, wir sind doch in Indien!«

#### **Die erste Unterrichtsstunde: Hindi**

Daraufhin konnte die erste Stunde beginnen: »Ihr wisst ja, dass es bei uns in Indien mehr als 21 verschiedene Sprachen gibt. Ihr sprecht ja auch zu Hause *Tamil*, lernt nun aber seit drei Jahren in der Schule *Hindi* und Englisch. *Hindi* ist also die Hauptsprache bei uns. Heute wollen wir eure guten Hindi-Kenntnisse noch weiter verbessern.«



**Als Snack zwischendurch wurden Chapatis verteilt**

Zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Schülerinnen und Schüler gefangen von dem »Spiel« und hörten sehr aufmerksam zu. An der Tafel standen vier Zeichen. Wie im Englischunterricht haben wir die Zeichen gesprochen, nachgezeichnet und, was den Kindern besondere Freude bereitete, auf den Rücken des Partners geschrieben und erraten lassen. Diese Übung war besonders ergiebig, weil die Schülerinnen und Schüler zunächst das Zeichen möglichst exakt mit dem Finger schreiben mussten, während die Partner die fremden Zeichen erkennen und benennen mussten. Von Anfang an haben die Schülerinnen und Schüler die besprochene Aussprache verwendet. Es war aber ungewohnt für sie, dass sich die richtige Aussprache für sie nicht aus der Schreibweise ergibt.

Als Festigung diente ein Arbeitsblatt, das einer Hausaufgabe eines indischen Kindes nachempfunden ist. Die Arbeitsanweisung lautete: »Du siehst verschiedene Bilder und daneben das Hindi- und das englische Wort dafür. Finde das Wort auf Deutsch (einer europäischen Sprache, die dir noch neu ist) und ergänze die Tabelle in deinem Heft.« Die Schülerinnen und Schüler waren sehr motiviert und arbeiteten sehr gründlich. Ich fand diese Aufgabe besonders deshalb so sinnvoll, weil die Kinder so drei verschiedene Arten der Verschriftlichung für ein einziges Wort erfahren und aufgeschrieben haben.

Als Abschluss dieser Stunde machten wir eine Blitzlichtrunde: *Was ist dein Lieblingsbuchstabe?* Auf die Frage, wer sein Hindi noch weiter vertiefen möchte (im Hinblick auf die folgende Werkstatt), meldeten sich alle. Als Snack nach der Arbeit verteilte ich *chapati*, indisches Fladenbrot. Das gemeinsame Essen auf dem Teppich kannten die Schüler schon von der Partnerschule und bis auf wenige Ausnahmen ließ sich die ganze Klasse das *chapati* schmecken.





**Die zweite Unterrichtsstunde: Religion**

Zu Beginn der zweiten Stunde heftete ich das Religions-Schild an die Tafel und bat die Schülerinnen und Schüler in den Sitzkreis: »Ihr wisst ja, dass es bei uns viele verschiedene Götter gibt. In europäischen Ländern wie Deutschland beten die meisten gläubigen Menschen zu Jesus bzw. zu Gott. In arabischen Ländern wird Allah angebetet. Hier hingegen gibt es viele verschiedene Götter, die angebetet werden. Ich habe heute die Figur eines besonders beliebten Gottes mitgebracht. Kannst du erfühlen, wie er aussieht?«An dieser Stelle habe ich eine Ganesha-Figur, verpackt in ein dunkles Tuch, herumgegeben. Die Kinder waren sehr neugierig und versuchten, die Gestalt des Gottes zu ertasten. Schließlich habe ich die Figur nach und nach enthüllt. Entgegen meinen Erwartungen waren die Schüler von der pompösen Elefantengottstatue sofort angetan: Als ich dann noch erzählte, dass viele Kinder Ganesha besonders mögen, weil er so gerne Süßigkeiten isst, waren sie entzückt.

Auf die Frage, ob sie eine Geschichte von ihm hören mögen, reagierten sie mit Begeisterung. Nun las ich ihnen die Geschichte vom abgebrochenen Stoßzahn vor. Erstaunlicherweise hatten die Schüler überhaupt keine Schwierigkeiten, sich in diese etwas abstruse Geschichte hineinzuversetzen. In Anlehnung an Ideen von S. v. Braunmühl (Referentin für Religionsunterricht in der Grundschule, Hamburg) zu dieser Geschichte haben wir anschließend folgende Fragen besprochen:

- Wer sind Ganeshas Freunde in der Geschichte?
- Was tut er, als er wütend wird?
- Was tust du, wenn du wütend bist?

Insbesondere die letzte Frage brachte die Erkenntnis, dass Ganeshas Verhalten bei Wut dem der meisten Schülerinnen und Schüler in solchen Situationen glich. Danach gingen die Kinder zu ihren Plätzen zurück.



Die Kinder ertasten die Ganesha-Figur

Um das Gelernte und ihre Eindrücke festzuhalten, sollten sie zu dem Bild von Ganesha frei schreiben. Die meisten Schülerinnen und Schüler schrieben über die Geschichte und über seine Vorliebe für Süßigkeiten. Alle meldeten zurück, dass sie sehr gerne weitere Geschichten von Ganesha hören möchten. In dieser Stunde habe ich es bewusst vermieden, die Kinder als indische Schülerinnen und Schüler anzusprechen. Ich halte es für problematisch, Sätze wie »Viele von euch mögen den Gott Ganesha am liebsten« zu sagen und wickel stattdessen auf das Passiv aus.



Ganesha – einer der prominentesten und beliebtesten Götter des Hinduismus







Eine Schülerin schreibt die Hindi-Zahlen an die Tafel

१ २ ३ ४ ५ ६ ७ ८ ९ १०  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Die dritte Unterrichtsstunde: Mathe**

Die 3. Stunde begann wie zuvor mit dem Anheften des Schildes. Dann schrieb ich die Zahlen 1-10 an die Tafel. Mit der Aufforderung »Ihr lernt ja nun schon seit drei

Jahren die Hindi-Zahlen. Sicher könnt ihr diese Aufgaben lösen und die Hindi-Zahlen aufschreiben. Danach wollen wir die Zahlen in das europäische Zahlensystem übersetzen« gab ich an jede Tischgruppe ein Arbeitsblatt. Dort waren deutsche Zahlen und drei Entsprechungen auf Hindi sowie Rechenaufgaben vorgegeben.

Durch das Rechnen der Aufgaben konnten sich die Schülerinnen und Schüler nach und nach die Hindi-Zahlen erschließen und aufschreiben. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten paarweise zusammen und zeigten sich sehr motiviert, alle Zahlen herauszufinden und aufzuschreiben. Trotz des hohen Anspruchs der Aufgabe konnten fast alle Paare die Aufgabe lösen und anhand des Lösungsblattes vergleichen. Wie angekündigt ergänzten die Kinder dann die Hindi-Entsprechungen an der Tafel und schrieben sie in ihr Heft.

Als nächstes bat ich die Schülerinnen und Schüler in den Sitzkreis und sprach die Zahlen vor. Da die Kinder die Zahlen

mit so viel Freude nachsprachen, spielten wir zur Festigung spontan ihr Lieblingsspiel *eleven out* (Es wird reihum auf Englisch gezählt, jeder Mitschüler darf bis zu drei Zahlen sagen. Wer *eleven* sagen müsste, scheidet aus und muss sich hinsetzen), natürlich aber auf *Hindi*! Das klappte sehr gut und führte dazu, dass die Schülerinnen und Schüler die Zahlen wirklich gut sprechen lernten.

Zum Abschluss bearbeiteten sie noch ein Arbeitsblatt. Hier mussten Mathe-Hausaufgaben indischer Erstklässler korrigiert werden. Schnelle Schülerinnen und Schüler stellten sich anschließend gegenseitig Matheaufgaben. Insgesamt halte ich diese Stunde für die Ergie-

$$\begin{array}{l}
 ४ + ६ = १० \checkmark \\
 ३ \cdot १ = ३ \checkmark \\
 ७ - ५ = २ \checkmark
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{l}
 ७ + ५ = १४ \times १५ \\
 ५ + ६ = १४ \times ११ \\
 ७ - ४ = ३ \checkmark
 \end{array}$$

Schüler korrigierten die Mathe-Hausaufgaben indischer Erstklässler

bigste: Die Schülerinnen und Schüler konnten das neue Wissen schnell umsetzen und anwenden, auch das Anspruchsniveau erwies sich als angemessen. Noch in der folgenden Woche konnte ich beobachten, dass Kinder auf dem Pausenhof *eleven out* auf Hindi spielten ... Auch hier meldeten alle Schülerinnen und Schüler zurück, dass sie sich weiter mit Mathematik beschäftigen wollen.



Selbstgefertigtes Kolam

**Die vierte Unterrichtsstunde: Kunst**

Wieder im Sitzkreis zeigte ich den Schülerinnen und Schülern das Foto einer indischen Frau, die Kolams zeichnete. Die Kinder waren bereits durch ihre Partnerschüler vertraut mit dieser Art zu zeichnen. Ich ergänzte noch: »Du weißt ja, dass Kolams speziell an Festtagen gemalt werden. Du siehst dann auf den Straßen Frauen, die mit viel Sorgfalt Kolams auf Straßen, in Hauseingänge, an Wänden usw. zeichnen. Normalerweise zeichnen die Frauen mit Mehl und Wasser. Wir wollen aber heute Kolams mit einem schwarzen Stift zeichnen.«

Das Foto mit verschiedenen Kolams blieb als Hilfe und zur Anschauung an der Tafel hängen. Die Schülerinnen und Schüler gaben sich große Mühe, die Kolams abzuzeichnen oder eigene zu entwerfen.



Kolams werden entworfen



**Als Bewegungsübung: Kinder balancieren ihre Federtasche auf dem Kopf**

Trotz der großen Motivation und Freude der Kinder halte ich diese Stunde für weniger ergiebig. Die Ergebnisse waren nur zum Teil gelungen und der Wissenszuwachs in dieser Stunde erheblich geringer als in den Stunden zuvor. Dennoch war es für mich als Lehrerin nach den vorigen, eher lehrerzentrierten Stunden, interessant, mich zurückzunehmen und die Kinder beobachten zu können.

**Abschluss** Am Ende der letzten Stunde forderte ich die Schülerinnen und Schüler auf, nun auf rote Zettel zu schreiben, was sie jetzt über »unser Indien« wissen, was sie vorher nicht gewusst haben. Häufige Antworten waren:

- »Ich habe mein Hindi verbessert.«
- »Ich kann Wörter auf Hindi schreiben.«
- »Ganesha ist ein sehr beliebter Gott«/»mag gerne Süßes«/»hat seinen Stoßzahn verloren«
- »Ich weiß die Zahlen von 1 – 10.«

Der Projekttag war zwangsläufig sehr lehrerzentriert. Deshalb habe ich in der folgenden Woche eine dreistündige Werkstatt angeboten, in der die Schülerinnen und Schüler selbstständig zum Thema

Indien arbeiteten. Durch die Absprache mit Kollegen konnte ich die Werkstatt blocken, so dass die Kinder drei Stunden hintereinander daran arbeiten konnten. Durch die inhaltliche Vorentlastung und die Aufgabenformate konnten die Schülerinnen und Schüler sehr selbstständig arbeiten.

In der Woche danach beobachtete ich, dass sich die Kinder immer noch mit Indien beschäftigen. Sie baten mich um die Übersetzung weiterer deutscher Wörter in Hindi, spielten eleven out und fragten häufig, ob denn unsere Partnerklasse auch mal einen deutschen Vormittag habe. Viele wollten wissen, wann wir denn wieder mal einen solchen indischen Vormittag machen und »welche Note sie im Zeugnis in Hindi« bekommen ...

Die meisten Fächer waren sehr ergiebig (mit Ausnahme von Kunst) und die Schülerinnen und Schüler konnten ihren Lernzuwachs formulieren und transparent machen. Darüber hinaus haben sie mehr Aspekte des Schullebens in Indien und Parallelen zu Deutschland kennen gelernt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich wirklich mit Freude auf diese Ebene eingelassen, so dass ihre Haltung gegenüber der indischen Partnerschule hoffentlich in Zukunft weniger von Mitleid geprägt ist. Aber das wird sich erst bei den nächsten Projekten zeigen.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der Durchführung des Projekttag und der Werkstatt. Die Konzentration auf einen Tag bzw. zwei Tage (mit der Werkstatt) hat es möglich gemacht, die Schülerinnen und Schüler wirklich zu fesseln und kompakt mit ihnen zu arbeiten. Ich denke auch, dass die Ebene richtig gewählt war und zur Faszination der Kinder deutlich beigetragen hat.

Der Materialaufwand hielt sich in Grenzen: Pro Kind ein Din-A4-Blatt mit einem weißen Blatt als Titelseite – die Schülerinnen und Schüler haben alle Arbeitsblätter und Bilder hier eingeklebt,

hinein geschrieben, ein Inhaltsverzeichnis und das Titelbild gestaltet. Diese Variante ist so stabil, dass auch weiter an dem Heft gearbeitet werden kann.

- Scheren und Kleber
- Vier Schilder für die Fächer: laminiert und mit Klebemagneten versehen
- Eine Ganesha-Figur: Erhältlich in jedem indischen Supermarkt
- Ein blickdichtes Tuch zum Einwickeln der Figur
- Chapati
- Bunte Zettel für die Vorkenntnisse und den Lernzuwachs, in zwei unterschiedlichen Farben, bunte Blätter für das Zeichnen von Kolams
- Schwarze Filzstifte für das Zeichnen der Kolams

Hilfreich war auch, zwischen den einzelnen Stunden Bewegungsübungen zu machen. In Anlehnung an Bilder unserer Partnerklasse haben die Schülerinnen und Schüler z. B. ihre Federtaschen auf dem Kopf einmal über den Schulhof balanciert oder im Sitzkreis die Yoga-Übungen der Partnerklasse imitiert. Beides trug dazu bei, dass die Kinder sich schnell wieder konzentrieren und trotzdem »im Thema« bleiben konnten.

Insgesamt war es ein gelungenes Projekt, das ergiebig war und den Kindern viel Freude gemacht hat. Aufgrund der Organisationsform und mit den Materialien lässt es sich auch gut in Klassen durchführen, die noch keine Vorkenntnisse haben.



Die benötigten Informationen und Arbeitsblätter finden Sie auf unseren Materialseiten unter [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)

### Literatur

- S. v. BRAUNMÜHL: Schule in Sicht! Aktionsheft zur Misereor-Kinderfastenaktion, Misereor, Aachen 2007  
BRIGITTE VEST: Chandani aus Indien Misereor, Aachen 1998







## Arbeitsaufgaben:

In der Auflistung werden eine Menge Zahlen über Indien genannt. Finde zu jedem Punkt vergleichbare Zahlen für Deutschland heraus.

Suche zwei weitere Beispiele, in denen du Bemerkenswertes über Indien aufführst.



## Wusstest du über Indien, dass ... .. und in Deutschland?

... das Land etwa 3.287.590 km<sup>2</sup> groß ist?

... etwa 1.112.000.000 Menschen dort leben?

... 2006 etwa 1,6 Millionen Menschen im IT-Bereich (Computer, ...) beschäftigt waren?

... dort so viele Religionen nebeneinander vertreten sind wie in kaum einem anderen Land (Hindus, Moslems, Christen, Sikhs, Buddhisten, Jainas ...)

... von dort angeblich die meisten Milliardäre und Millionäre der Welt stammen, aber gleichzeitig mehr als 250 Millionen Inder mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen?

... es über 380 Universitäten gibt und die Zahl der Studierenden bei etwa 11 Millionen liegt?

... die Zahl der Analphabeten, also der Menschen, die nicht lesen und schreiben können, zwar stark gesunken ist, aber noch bei 35% liegt?

... sich das Klima von Nordindien bis hinunter nach Südindien stark verändert? Während im April in Nordindien in den Bergregionen noch Schnee liegt, ist es in Süd- und Zentralindien schon heiß.

... die Filmindustrie in Mumbai (genannt: „Bollywood“) mehrere hundert Filme pro Jahr herstellt?

... es 34 Städte mit mehr als 1 Million Einwohner gibt, aber gleichzeitig über 70% der Bevölkerung nach wie vor auf dem Land lebt?





# Das kostet EINE WELT!

## Ergebnisse der Online-Befragung

Wolfgang Brünjes

Unter der Überschrift »Was kostet EINE WELT?« haben wir in Heft 1/2010 darauf hingewiesen, dass das Projekt »Eine Welt in der Schule« vor einigen Umstrukturierungsmaßnahmen steht, die im Laufe der nächsten Zeit umgesetzt werden müssen. Dabei kam insbesondere der finanzielle Bereich zur Sprache. Kostenbeteiligungen in den Sparten Ausleihservice und Zeitschriftenabonnement von Seiten der Nutzerinnen und Nutzer sind unumgänglich. In den Sommermonaten hatten wir deshalb einen Online-Fragebogen ins Netz gestellt und über unsere Zeitschrift und unseren E-Mail-Verteiler darauf hingewiesen. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen uns bei der Weiterentwicklung des Projekts helfen, um einerseits die Veränderungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen bei der Finanzierung des Pro-

jekts voranzutreiben und andererseits die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer des Projekts gebührend zu berücksichtigen.

Etwa 250 Personen beteiligten sich z. T. äußerst ausführlich an der Befragung. Einzelne Ergebnisse dieser Umfrage sowie unsere Schlussfolgerungen daraus möchten wir Ihnen nun kurz vorstellen.

**Zur Ausgangsposition** Gegenwärtig werden die Dienstleistungen des Projekts »Eine Welt in der Schule« stark nachgefragt. Dies macht sich u. a. durch folgende Parameter bemerkbar:

- Die Homepage weist stetig steigende Nutzerzahlen auf.
- Die Abonnentenzahlen der Zeitschrift »Eine Welt in der Schule« bleiben konstant, obwohl zahlreiche

Abonnenten aus den »Gründerjahren des Projekts« in das Pensionsalter gekommen sind.

- Die Nachfrage nach der Beilage der Zeitschrift in pädagogischen Fachzeitschriften ist von der Verlagsseite aus vorhanden und wird allein aus finanziellen Gründen nicht weiter ausgebaut.
- Der Ausleihservice wird nach wie vor stark genutzt und ist z. T. nur aus personellen und finanziellen Kapazitätsgründen nicht ohne weiteres expandierbar.
- Die überregionalen Lehrerfortbildungstagungen sind so begehrt, dass einige potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den letzten Tagungen aus Kapazitätsgründen nicht teilnehmen konnten.

### Rückmeldungen allgemein

*Im Anschluss an die Online-Befragung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich umfangmäßig unbeschränkt frei zum Projekt »Eine Welt in der Schule« zu äußern. Zahlreiche Personen nutzten diese Möglichkeit. Die Rückmeldungen reichten von Lob und Solidarität hinsichtlich unserer Projektarbeit, über Anregungen für einzelne Dienstleistungen bis hin zu kritischen Äußerungen über einzelne Dienstleistungen und über gesellschaftliche/staatliche Veränderungen.*

### »Welche Dienstleistungen nutzen Sie?«

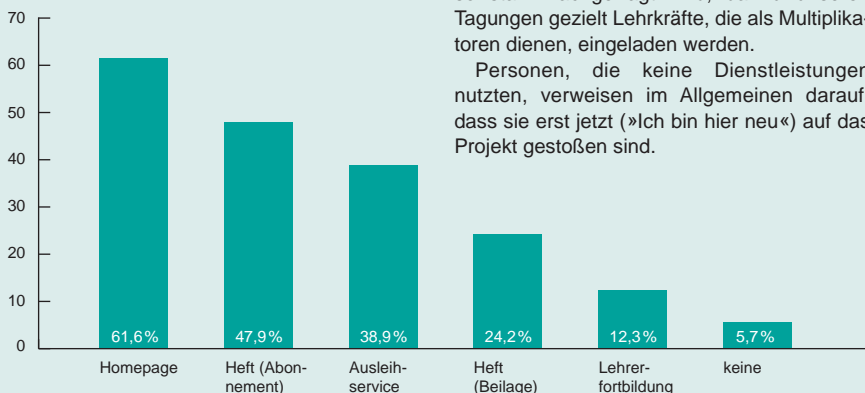
Durch die Befragung wurde deutlich, dass sämtliche Bereiche der Projektarbeit genutzt werden.

Die Zeitschrift spielt mit insgesamt 72,1% (im Abonnement und als Beilage in anderen

Heften) die größte Rolle. Doch auch die Nutzung der Homepage und des Ausleihservices ist mit 61,6% bzw. 38,9% recht hoch.

Die geringe Nennung der Dienstleistung Lehrerfortbildung ist u. a. darauf zurückzuführen, dass sie quantitativ gegenüber den anderen Dienstleistungsangeboten natürlich nicht so stark nachgefragt wird, da zu unseren Tagungen gezielt Lehrkräfte, die als Multiplikatoren dienen, eingeladen werden.

Personen, die keine Dienstleistungen nutzten, verweisen im Allgemeinen darauf, dass sie erst jetzt (»Ich bin hier neu«) auf das Projekt gestoßen sind.

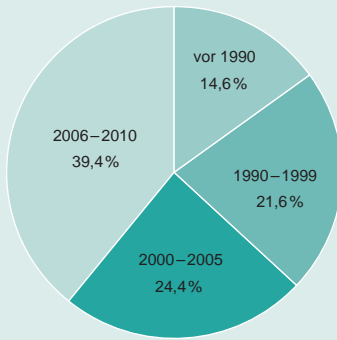


»Toll, dass es Ihr Projekt gibt! Bundesweit einmalig und unverzichtbar!«

»Die Fortbildungen haben mir sehr viele Anregungen für meinen Unterricht gegeben. Die Themen sind nach wie vor unendlich wichtig. Euer Team ist super!«

»Noch mehr Materialkisten im Angebot wären gut, da manche schon bis zu einem Jahr vorbestellt sind.«





### »Seit wann kennen Sie das Projekt?«

Natürlich interessiert uns auch, ob sich die »Kundschaft« des Projekts vorwiegend aus älteren Personen, die seit den Gründungsjahren des Projekts dabei sind, zusammensetzt oder ob sich der Kundenstamm kontinuierlich erneuert und somit auch Personen anspricht, die neu in pädagogische Aufgabenbereiche hineinkommen und eventuell zuvor wenig mit dem Lernbereich zu tun hatten. Nebenstehende Abbildung macht deutlich, dass der größte Teil (39,4%) in den Jahren 2006–2010 auf das

Projekt aufmerksam geworden ist, gefolgt von den Zeiträumen 2000–2005, 1990–1999 und dem Zeitraum von vor 1990.

Bei einer Zusammenfassung in 10-Jahres-Zeiträumen tritt besonders deutlich hervor, dass der überwiegende Teil der Dienstleistungsnutzer (knapp zwei Drittel) innerhalb der letzten Dekade auf uns aufmerksam wurde. Dies belegt zum einen, dass das Projekt »Eine Welt in der Schule« auch und gerade in der heutigen Zeit nachgefragt wird, und zum anderen, dass die Kontinuität ein wichtiges Merkmal unserer Arbeit ist.

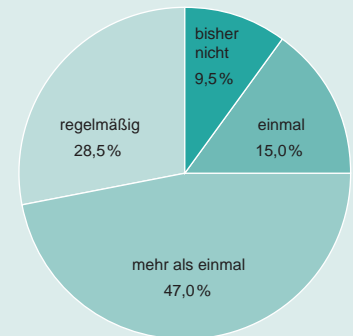
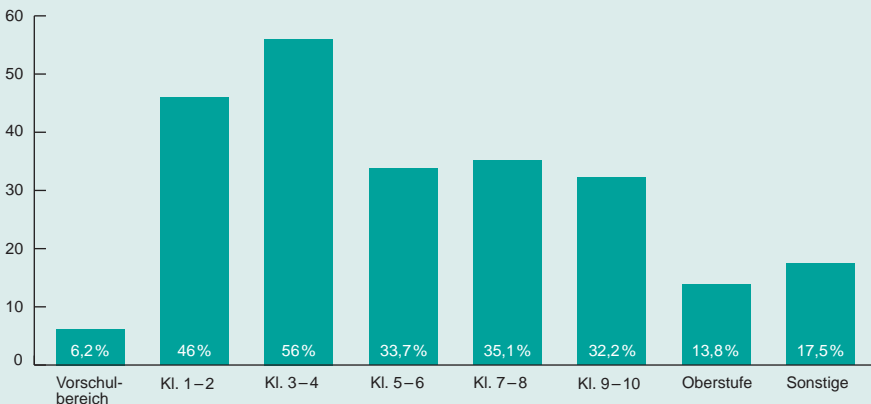
### »In welcher Jahrgangsstufe/Schulform sind Sie tätig?«

Auf die Frage, in welchen Jahrgangsstufen die Befragten derzeit tätig sind, konnten die Jahrgangsstufen in Zweijahreszeiträumen eingetragen werden. Diese Methode wurde gewählt, da z.B. Grund- und Hauptschullehrer/innen gleichzeitig im unteren Bereich der Primarstufe und im oberen Bereich der Sekundarstufe I arbeiten können.

Erkennbar ist an der unteren Abbildung, dass der Bereich, der im Allgemeinen der Grundschule zugeordnet wird (Klasse 1 bis 4), sehr stark vertreten ist, aber auch der Sekundar-

stufe-I-Bereich (Klasse 5 bis 10) ist mit rund einem Drittel gut vertreten. Der Vorschulbereich (6,2%) und die Oberstufe (13,8%) weisen dagegen geringere Zahlen auf. Personen, die sich den Jahrgangsstufen nicht eindeutig zuordnen konnten, kommen vor allem aus dem Bereich Erwachsenenbildung, Lehreraus- und -weiterbildung, Multiplikatoren, Bibliothekswesen usw.

Auf eine ähnlich zu beantwortende Frage (ohne Abb.) nach der Schulform antwortete der größte Teil der Nutzer, dass er aus dem Bereich der Grundschule (54,5%) kommt. Daraus relevante Anteile kommen auch aus den Bereichen Hauptschule (20,4%), Realschule (16,6%), Gymnasium (16,6%), Gesamtschule (15,6%) und Förderschule (12,3%).



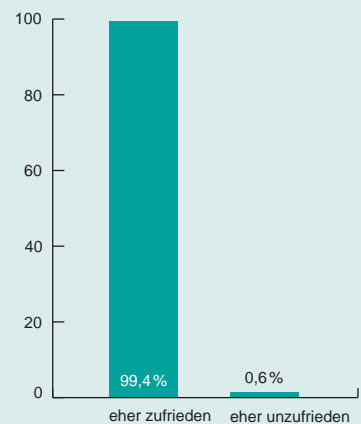
### »Wie häufig bieten Sie das Thema »Eine Welt – Globales Lernen – Globale Entwicklung« an?«

Diese Frage sollte Aufschluss darüber geben, welche Klientel vom Projekt »Eine Welt in der Schule« überhaupt bedient wird. Aus der Beantwortung wird ersichtlich, dass wir vor allem Lehrkräfte unterstützen, die eine erhebliche Bereitschaft an den Tag legen, um das Thema in den Schulalltag zu etablieren, indem sie das Thema »regelmäßig« bzw. »mehr als einmal« aufgegriffen haben. Immerhin knapp 76,0 % können diesen beiden Antwortkategorien zugeordnet werden.

### Zufriedenheit mit dem »Ausleihservice« und der »Homepage«

Es interessiert uns stets auch die Kundenzufriedenheit, wenn Dienstleistungen in Anspruch genommen werden. Auf Fragen zur Zufriedenheit mit dem Ausleihservice und der Website gibt es fast ausschließlich positive Reaktionen.

Abbildung links: Ausleihservice  
Abbildung rechts: Homepage



»Zu allererst: Ich finde es toll, dass Sie so tolle Materialien und einen solch guten Service anbieten! Was mich allerdings (nicht an Ihnen) stört, ist, dass – sofern die Schule nicht die Kosten übernimmt – alles auf mir privat sitzen bleibt, und das finde ich inakzeptabel ...

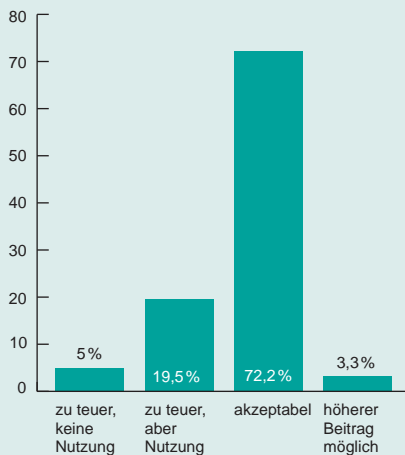
... Keine Sekretärin bezahlt ihre Stifte, Ordner... selber! Und da ich privat nichts davon habe, würde ich mein privates Geld nicht dafür ausgeben. Das wäre allerdings schade, wenn es am Geld scheitern würde, denn für den Unterricht sind Ihre Materialien Gold wert! Sie alle können stolz auf Ihre Arbeit sein!«



### Versandkostenbeteiligung bezüglich des Ausleihservices

Seit Juni 2010 erheben wir eine Versandkostenbeteiligung für die Nutzer des Ausleihservices. Um herauszufinden, ob diese Veränderung erhebliche Rückgänge bei den Ausleihzahlen erwarten lässt oder ob sie von den Nutzern mitgetragen wird, stellten wir eine Frage zur Akzeptanz dieser Maßnahme.

Ca. 95 % der Befragten gaben an, dass sie auch weiterhin den Ausleihservice nutzen werden.



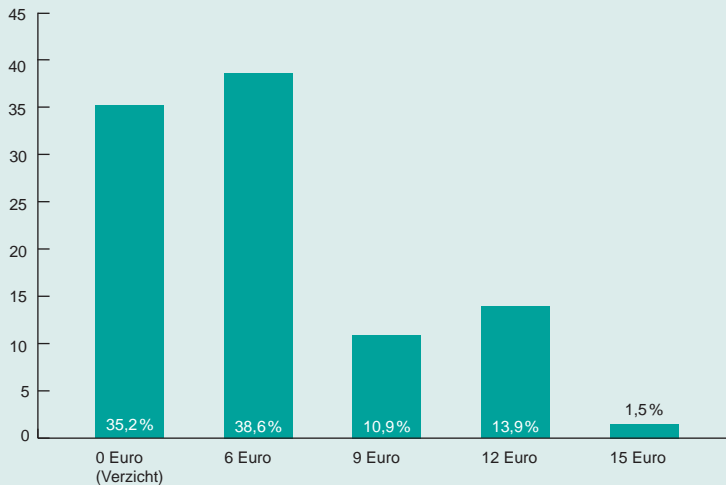
### Kostenbeteiligung für Abonnenten

Ebenfalls wollten wir herausfinden, ob unsere Abonnenten die Kosten für die exklusive Zustellung künftig mittragen.

Grob gesagt ist etwa ein Drittel nicht bereit,

Kosten für das Abo der Zeitschrift zu tragen, ein Drittel ist bereit, 6 Euro pro Jahr zu bezahlen, ein weiteres Drittel ist bereit, einen höheren Beitrag (9 Euro, 12 Euro oder 15 Euro) zu leisten.

Summiert man diejenigen, die bereit sind Kosten ab 6 Euro zu tragen, so ergibt sich daraus ein Wert von knapp 65 %.



### ... und weitere Rückmeldungen

zur Homepage:  
»Hervorragend aufbereitet, viele praxisbasierte Projekte«

»Ich finde es ärgerlich, dass der Staat sich durch Änderung der Rahmenbedingungen immer mehr aus Aufgabenfeldern herauszieht, die überlebenswichtig sind ... «

»Bisher habe ich sehr gerne den Ausleihdienst benutzt, um meinen Schülern mit einem mehrwöchigen Unterrichtsprojekt das Thema Eine Welt nahezubringen. Die Kinder und ich waren jeweils sehr zufrieden. Leider bezahlen auch wir Lehrkräfte solche Beiträge wie Spenden oder Portoauslagen oft aus eigener Tasche ...

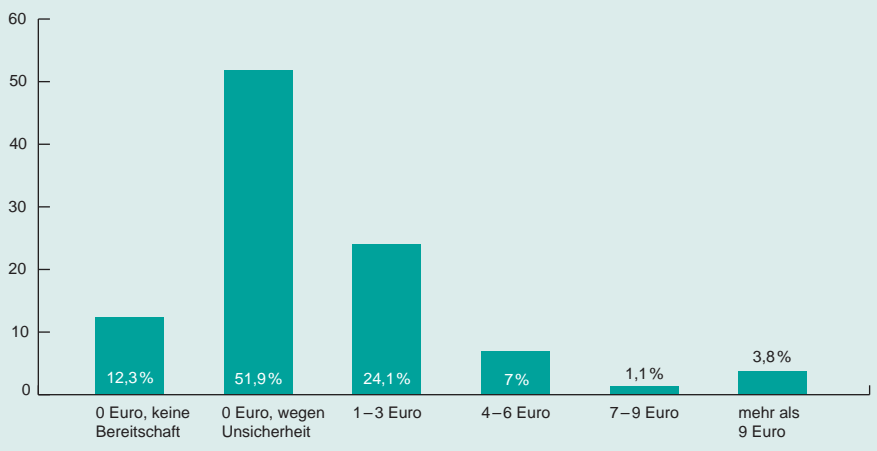
... Daher habe ich bereits einmal auf die Durchführung eines solchen Unterrichtsprojekts verzichtet, ...

... weil mir die Kosten für Ausleihporto hin und zurück sowie Buchersatzbeschaffung zu hoch waren und ich jeweils selbst das »Ausfall-Risiko« oder das Nachfragen und Einfordern von Erstattungsbeträgen für verlorene Bücher von den Eltern nicht auf mich nehmen wollte.«

### Spende über einen Button auf der Homepage

Für die Website stellt sich die Frage, ob man Einnahmen über freiwillige Spendenleistungen von Seiten der User erzielen kann. Die Bereitschaft dazu wurde erfragt. Ein großer Teil der Befragten gab an, dass er generell oder wegen Sicherheitsbedenken keinen finanziellen Bei-

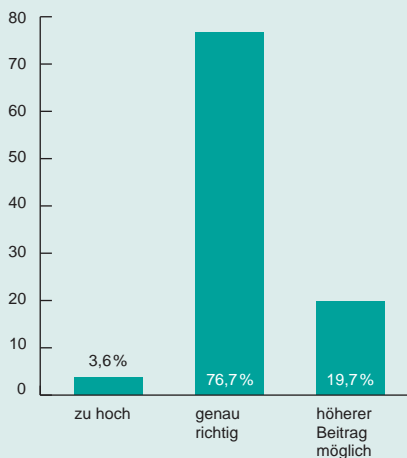
trag leisten wird. Summiert man diejenigen, die bereit sind, über einen Button zu spenden, so ergibt sich daraus ein Wert von 34,1%. Das bedeutet, dass bei etwa einem Drittel der befragten Nutzer eine Spendenbereitschaft vorhanden ist. Allerdings ist der Anteil derer, die lediglich 1–3 Euro Spenden würden, mit 24,1% sehr hoch.





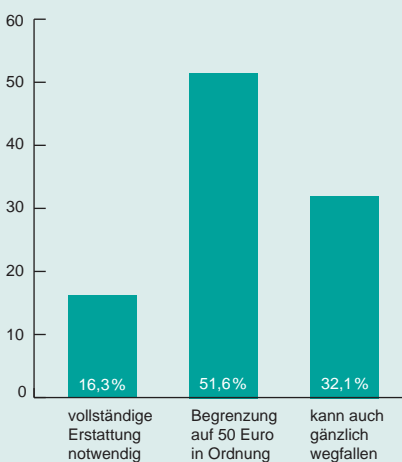
### Unkostenbeitrag für unsere Lehrerfortbildungstagung

Eine weitere Frage sollte uns Erkenntnisse hinsichtlich des Unkostenbeitrags für überregionale Lehrerfortbildung bringen. Über drei Viertel der Befragten bewerten den Unkostenbeitrag als »genau richtig«. Ein Fünftel sagte sogar aus, dass ein höherer Betrag (meist um die 100 Euro) leistbar ist.



### Fahrtkostenbeteiligung für unsere Lehrerfortbildungstagung

Weiteres Einsparpotenzial bietet evtl. die Reduzierung bzw. der Wegfall der Fahrtkostenerstattung. Bei einer Frage wurde diese Maßnahme von Projektnutzern bewertet. Auf eine vollständige Erstattung der Fahrtkosten sind nur 16,3% der Befragten angewiesen. Eine Begrenzung auf 50 Euro halten dagegen 51,6% der Befragten für angemessen. Etwa ein Drittel der Befragten würde sogar den völligen Wegfall der Erstattung akzeptieren.



### Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Umfrage?

**Für den Ausleihservice:** Die im Juni 2010 eingeführte **Versandkostenbeteiligung** in Höhe von 3 Euro für 1–5 Materialien und in Höhe von 6 Euro für 6 und mehr Materialien, die neben dem Rückporto von den Nutzern des Ausleihservices zu tragen ist, werden wir beibehalten.

Da lediglich 5% der Befragten angaben, dass sie aufgrund der Versandkostenbeteiligung den Service nicht (mehr) in Anspruch nehmen werden, gehen wir von einer breiten Akzeptanz dieser Maßnahme aus.

**Für das Zeitschriftenabonnement:** Ab der Ausgabe 1/2011 müssen die Abonnenten von »Eine Welt in der Schule« die Verteilungskosten für die exklusive Zustellung des Heftes übernehmen. Der Betrag für die exklusive Zustellung beträgt **6 Euro pro Jahr, d.h. 1,50 Euro pro Heft.**

Da ca. zwei Drittel der Befragten mit der Übernahme von Kosten in dieser Höhe einverstanden waren, gehen wir hier auch von Ihrer Zustimmung aus. Uns ist durchaus bewusst, dass die Einführung eines kostenpflichtigen Abonnements den Abonnentenstamm (derzeit ca. 5.000) um mindestens ein Drittel senken wird, zumal vermutlich eher Personen, die dem Projekt zugeneigt sind, auf die Onlineumfrage reagiert haben, die Bereitschaft zur Kostenübernahme tatsächlich also eher geringer ist. Andererseits haben wir so gleichzeitig die Möglichkeit, den Abonnentenstamm auf tatsächlich interessierte Personen einzuschränken.

Die Abonnenten werden über das Prozedere der Maßnahme in einem gesonderten Anschreiben, das diesem Heft beiliegt, informiert!

**Für die Homepagenutzung:** Für den Nutzer wird sich zukünftig nichts ändern. Sämtliche Funktionen der Website können **weiterhin kostenfrei** genutzt werden. Da die Erwartungen hinsichtlich der Einnahmen bei der Einführung eines freiwilligen Spendenbuttons auf unsere Website begrenzt und langfristig kaum planbar sind, der damit verbundene Auf-

wand (Arbeitszeit/ggf. Verwaltung wg. Spendenbescheinigungen usw.) uns sehr hoch erscheint, werden wir diese Maßnahme nicht vorrangig behandeln.

**Für unsere überregionalen Lehrerfortbildungen:** Aufgrund der Rückmeldeergebnisse (über 75% gaben an, der Unkostenbeitrag ist genau richtig) ist **eine Beibehaltung des derzeitigen Unkostenbeitrags** sinnvoll. Allenfalls eine moderate Anhebung des Unkostenbeitrags ist hier denkbar.

Da sich allerdings mehr als 83% der Befragten mit einem völligen Wegfall der Fahrtkostenerstattung bzw. einer Begrenzung auf 50 Euro einverstanden erklärt haben, **wird die Fahrtkostenerstattung zukünftig auf maximal 80 Euro pro Tagungsteilnehmer/in begrenzt**, ohne dass wir erhebliche Einbußen bei der Tagungsnachfrage erwarten.

**Wie geht es weiter?** Wir hoffen, dass wir mit diesen angekündigten Maßnahmen zweierlei erreichen: Zum einen die Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Interessen und zum anderen die finanzielle Absicherung zur Weiterarbeit des Projekts »Eine Welt in der Schule«.

Denn auch zukünftig möchten wir Sie im Lernbereich »Eine Welt – Globales Lernen – Globale Entwicklung« beraten und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Falls Sie für uns weitere Anregungen, Wünsche oder aber auch Kritik haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Projekt »Eine Welt in der Schule«/  
 Grundschulverband e. V.  
 Bibliotheksstraße  
 28359 Bremen  
 Telefon: 0421/218-69775  
 E-Mail: einewelt@uni-bremen.de  
 Internet: www.weltinderschule.uni-bremen.de

»Als öffentliche Einrichtung für Lehrer müsste ich den Portobetrag von den Lehrern kassieren, da wir keinen Etat dafür haben. Das Rückporto kommt schon jetzt nur aus der Kaffekasse – insofern ist die Neuregelung schade – aber verständlich.«

**zum Ausleihservice:**  
 »Ich bin sehr zufrieden!!! Sie sind eine der besten Adressen.«

»Ich bin immer noch begeistert, wie Sie immer wieder neue Themen aufbereiten und altersgemäß differenzieren. Ihre Materialien sind für meine Veranstaltung zum Thema Globales Lernen ein sehr wichtiger Grundbaustein.«



# Was ist los in der »Einen Welt«?

## Informationen und Unterrichtsmaterial



### arche noVa Lehrerfortbildungen mit interaktiven Methoden des Globalen Lernens

Im Vordergrund der Fortbildungen stehen die Vorstellung und das Ausprobieren von interaktiven Methoden zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten und Projekttagen. Mit diesen Methoden (Rollenspiele, Podiumsdiskussionen, Kartenpuzzle, etc.) sollen aus verschiedenen fächerspezifischen Perspektiven globale Thematiken durchschaubar gemacht und gezeigt werden, wie jeder von uns in globale Prozesse eingebunden ist. Letztlich soll auch zum eigenen Engagement ermutigt und Handlungsoptionen für jeden Einzelnen aufgezeigt werden.

Die Fortbildungen basieren auf den Modulen des Bildungsprojekts »Eine Welt = Deine Welt«, mit dem arche noVa an sächsischen Schulen bereits seit sechs Jahren aktiv ist.

#### Themen der Lehrerfortbildungen:

- »Ich & die Globalisierung«: Gegenstand ist die Globalisierung in allen Lebensbereichen mit dem Schwerpunkt auf dem Thema Welthandel. Didaktisches Ziel ist das Verstehen gegenwärtiger weltweiter Entwicklungen aufgrund der politischen, ökonomischen und historischen Rahmenbedingungen.
- »Wasser – Ein globales Problem«: Hier soll die Bedeutung der Ressource Wasser, sowie die Problematik Wasserverbrauch und damit verbundene Konflikte fächerübergreifend nahe gebracht werden. Dabei wird unser Umgang mit dem Wasser in Bezug zu diesen Konflikten globalen Ausmaßes beleuchtet.
- »Wie is(s)t die Welt?«: Aus verschiedenen Perspektiven sollen globale Prozesse und wirtschaftliche Ver-

flechtungen in der Lebensmittelindustrie, Kinderarbeit und das Problem des Hungers beleuchtet werden. Hier spielen auch die Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Industrieländern eine wichtige Rolle.

**Zielgruppe:** vorrangig an Fachlehrer für Geografie, Ethik/Religion und Sozialkunde der Klassen 5 bis 12

**Wirkungsraum:** Sachsen

**Kosten:** pro Person 30 €.

### arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3

01067 Dresden

Tel.: 0351/4819840

Fax: 0351/48198470

education@arche-nova.org

www.arche-nova.org/bildung



### bezev

Behinderung und  
Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. bietet das einzige Bildungsmaterial, das die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung berücksichtigt. Das Handbuch »Fußball ohne Grenzen – Faires Spiel – Fairer Handel« (Erscheinungsjahr: 2005, Medienart: Unterrichtsmaterial, Umfang: 52 Seiten mit CD, Bezug: bezev, Preis: 10 € + Porto) vermittelt didaktische Anregungen und Ideen, wie Globales Lernen anhand des Themas Fußball in der Schule umgesetzt werden kann. Das methodische Material für die Schülerinnen und Schüler ist gegliedert in Einstiegs-, Aneignungs- und Reflexionsphase und für die jeweiligen Förderschwerpunkte Lernen, Sehen, geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation aufgearbeitet.

Dem Handbuch ist eine CD-ROM beigefügt, die die zur Umsetzung notwendi-

gen Materialien (Arbeitsblätter, Audio-dateien, Piktogramme, Texte in einfacher Sprache) enthält. Alle Texte können auch in Braille ausgedruckt werden.

Abschnitte des Handbuchs können eingesehen werden unter <http://fussball-ohne-grenzen.org>

**Zielgruppe:** Lehrer/Multiplikatoren/Fachinteressierte, Orientierungsstufe (Kl. 3–6), Sek. I

**Wirkungsraum:** bundesweit

Auf der Website [www.bezev.de](http://www.bezev.de) sind im Bereich »Globales Lernen« unter anderem auch Projektbeispiele Globalen Lernens von Förderschulen einsehbar.

### Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)

Wandastraße 9

45136 Essen

Tel: 0201/1788963

Fax: 0201/1789026

info@bezev.de

www.bezev.de



### Carpus e.V.

Carpus e.V. ist ein brandenburgischer Verein, dessen Tätigkeitsfelder in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit liegen. Seit 1991 unterstützt Carpus mehrere philippinische Partnerorganisationen bei Projekten zum Schutz des Regenwaldes und der Armutsbekämpfung insbesondere für ethnische Minderheiten. Die Erfahrungen aus der Auslandsarbeit fließen direkt in die Bildungsarbeit des Vereins ein.

Im Land Brandenburg und in Berlin bietet Carpus jedes Jahr schulische Projekttag zu den Themen Armutsbekämpfung, Fairer Handel, Millenniumsentwicklungsziele und Nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Nickelbergbaus an. Dazu hat der Verein 3 Module





**Das Puzzle »UN-Millenniumsziele« von Carpus e.V.**

für die Sekundarstufe I und II entwickelt. Jedes Modul nimmt etwa 5 Zeitstunden in Anspruch. Die Projektstage werden von einem deutsch-philippinischen Referententeam direkt an den Schulen durchgeführt. Der Unkostenbeitrag pro Projekttag beträgt pro Schulklasse pauschal 100,- Euro.

Außerdem bietet Carpus e.V. Fortbildungen für Schülerfirmen an, die den fairen Handel kennen lernen wollen und berät die Schülerfirmen bei der Integration fair gehandelter Produkte in das Sortiment.

**Zielgruppe:** Sekundarstufe I, II und Berufsschulen sowie Schülerfirmen

**Wirkungsraum:** Brandenburg und Berlin

**Carpus e.V.**

**Straße der Jugend 33  
03050 Cottbus**

**Tel: 0355/4994490**

**Fax: 0355/2808329**

**kontakt@carpus.org**

**www.carpus.org**



## Open School 21

Die Open School bietet für Schulklassen in und um Hamburg ein vielseitiges Programm zum Globalen Lernen. Das Angebot der Open School besteht aus Workshops, Stadtrundgängen, Hafenrundfahrten sowie Kursen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schulformen. Rund 30 verschiedene Veranstaltungen finden auf Anfrage statt. Sie dauern meist 1,5 Stunden und können in der Schule oder an außerschulischen



**Veranstaltung mit Referenten von Open School 21**

Lernorten durchgeführt werden. Themen in der Open School sind Globalisierung, Armutsbekämpfung, Migration, Fairer Handel, Konsum, Kinderarbeit, Kolonialgeschichte sowie Kinderalltag, Musik, Tanz und Kunst in verschiedenen Ländern. Die Referenten der Workshops sind Menschen mit Auslands- und Migrationserfahrung, aus der Entwicklungszusammenarbeit, Kunst und Wissenschaft.

Für Lehrerinnen und Lehrer bietet die Open School Beratung und Fortbildungen zum Globalen Lernen sowie Unterstützung bei der Planung von Projekttagen und -wochen. Ein Programmheft kann bestellt werden.

**Zielgruppe:** Lehrer / Multiplikatoren / Fachinteressierte, alle Schulstufen

**Wirkungsraum:** Hamburg und Umgebung

**Kosten:** Die Rundgänge und Workshops kosten in der Regel 3 € pro Person (Mindestpreis 60 €), Hafenrundfahrten kosten 5 € pro Person (Mindestpreis 160 €)

**Open School 21**

**Nernstweg 32-34**

**22765 Hamburg**

**Tel.: 040/39807690**

**Fax: 040/39805369**

**info@openschool21.de**

**www.openschool21.de**

## Impressum

### Eine Welt in der Schule

Projekt des Grundschulverbandes e.V.

Einzelheft und Beiheft zu den Zeitschriften

GRUNDSCHULE AKTUELL  
Grundschulverband e.V.  
Niddastr. 52, 60329 Frankfurt/Main

GRUNDSCHULMAGAZIN  
GRUNDSCHULUNTERRICHT  
SCHULMAGAZIN 5 BIS 10  
Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH  
Rosenheimer Str. 145, 81671 München

PRAXIS SCHULE 5 BIS 10  
Westermann Schulbuchverlag  
Helmstedter Str. 99, 38126 Braunschweig



## Werkstatt Solidarische Welt e.V.

In der pädagogischen Materialstelle der Werkstatt Solidarische Welt e.V. können Sie Materialien für Ihre Arbeit in Schule, Gemeinde, Jugend- und Erwachsenenbildung ausleihen. Die Bildungsreferenten der Werkstatt beraten außerdem zu Projekten, Referaten, Facharbeiten, Präsentationen und mehr. Unter anderem finden Sie Arbeitsblätter, Dias, Filme, Informationen, Lieder, Spiele, Aktionsvorschläge und mehr zu Themen wie Kinderarbeit, Menschenrechte, Fairer Handel, Entwicklungspolitik, Konsum, Globalisierung, Ökologie, einzelnen Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie einzelnen Produkten wie Kakao, Kaffee, Baumwolle, Tee, Orangensaft oder Bananen.

Die Ausleihe ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Es wird eine Kautions erhoben, die bei Rückgabe der Materialien zurückerstattet wird.

Außerdem werden folgende **Ausstellungen** vermittelt:

- »Sagt den Leuten, dass es uns gibt« – Ausstellung zu Papierherstellung und den Folgen für die indigenen Völker in Brasilien

Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

### Herausgabe und Redaktion:

Prof. Dr. Rudolf Schmitt

Andrea Pahl

Wolfgang Brünjes

Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40,  
28334 Bremen, Tel. 04 21 / 218-6 97 75

homepage: [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)  
E-Mail: [einewelt@uni-bremen.de](mailto:einewelt@uni-bremen.de)

**Schlussredaktion, Layout, Satz und Herstellung:**  
novuprint, 30161 Hannover

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei



- »Wir haben den Hunger satt« – Ausstellung zur Welternährung des Eine Welt Netzwerks Bayern

## Beratung, Führungen und Vorträge:

Die Bildungsreferentinnen der Werkstatt Solidarische Welt e. V. können angefragt werden zu:

- Führungen im Weltladen für Gruppen jeden Alters
- Vorträgen zum Fairen Handel oder einzelnen Produkten (Kakao, Orangensaft, Kaffee u.a.)
- dem Kolonialen Stadtrundgang in Augsburg
- einzelnen Unterrichtsstunden zum Globalen Lernen
- geplanten Aktionen, Projekten, Referaten, Artikeln für Schülerzeitungen u.v.m.

Die Beratung ist kostenlos; die aktuellen Preise für Führungen und Vorträge finden Sie auf der Internetseite [www.werkstatt-solidarische-welt.de](http://www.werkstatt-solidarische-welt.de)

**Zielgruppe:** Lehrer/Multiplikatoren/Fachinteressierte, alle Schulstufen

**Wirkungsraum:** Augsburg und Umgebung

## Werkstatt Solidarische Welt e. V.

Weißer Gasse 3

86150 Augsburg

Tel.: 0821-37261

Fax.: 0821-156740

[ws@werkstatt-solidarische-welt.de](mailto:ws@werkstatt-solidarische-welt.de)

[www.werkstatt-solidarische-welt.de](http://www.werkstatt-solidarische-welt.de)



## Welthaus Bielefeld

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit dieses Hauses liegt auf der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Folgende Serviceangebote stehen zur Verfügung:

### Unterrichtsmaterialien

Regelmäßige aktuelle Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien zu Themen des Globalen Lernens. Dazu gehören ausgearbeitete didaktische Unterrichtseinheiten, aber auch Schülerhefte, ein Quiz-Spiel u.ä.m.

### Bildungsbags

Ein neues Angebot sind »Bildungsbags«, Taschen mit zahlreichen Materialien zum Anfassen, Spielen und Ausprobieren für die Klassen 3 – 7 (Themen: Kakao/Schokolade, KlimaKids; GhanAfrika)

## Datenbank

Eine Datenbank gibt Auskunft über Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen von Nichtregierungsorganisationen, staatlichen Stellen und Verlagen. [www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de](http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de)

## KiTa

Ein neues Material »KiTa global« macht Vorschläge, wie globale Themen in der Arbeit von Kindergärten und Vorschule ihren Platz finden können.

## Referententätigkeit

Je nach Möglichkeit entsenden das Welthaus Referent/innen zu Fortbildungen des Globalen Lernens oder auch in die Schulen (nur Großraum Ostwestfalen).

**Service-Telefon** (0521/98648-11) zu Fragen des Globalen Lernens (Montag – Freitag von 15.00 h bis 18.30 h). Außerdem ist das Welthaus per E-Mail ([bildung@welthaus.de](mailto:bildung@welthaus.de)) erreichbar.

**Zielgruppe:** Lehrer/Multiplikatoren/Fachinteressierte, Kindergarten, alle Schulstufen

**Wirkungsraum:** bundesweit

## Welthaus Bielefeld

August-Bebel-Straße 62

33602 Bielefeld

Telefon 0521/98648-0

Fax 0521/63789

[info@welthaus.de](mailto:info@welthaus.de)

[www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)



## Amnesty International

Sektionskoordinationsgruppe Menschenrechtsbildung

Die deutschlandweite Koordinationsgruppe Menschenrechtsbildung von Amnesty International (kurz: SeKo MRB) unterstützt Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Personengruppen, die sich im schulischen oder außerschulischen

Rahmen für die Menschenrechtsbildung engagieren. Ziel und Methode der Menschenrechtsbildung ist ein ganzheitliches Lernen, das nicht nur Wissen produziert, sondern auch die Bewusstseins- und die Handlungsebene umfasst: Es geht darum, für Solidarität mit den Opfern von Menschenrechtsverletzungen zu werben und gerade auch junge Menschen dazu zu motivieren, sich für die Menschenrechte einzusetzen.

Auf der Webseite ([www.amnesty-bildung.de](http://www.amnesty-bildung.de)) finden Sie daher nicht nur Leseempfehlungen, eine Fülle von Materialien (etwa Kopiervorlagen und Unterrichtsentwürfe) zum kostenlosen Download sowie weitere Links zu Informationen und Materialien rund um das Thema Menschenrechte, sondern auch Aktionsvorschläge für Schulklassen und Kinder- bzw. Jugendgruppen. Interessierte können an Seminaren, etwa zur Methodik der Menschenrechtsbildung, teilnehmen (Information auf Anfrage). Über die Webseite kann auch Kontakt aufgenommen werden, wenn Sie anderweitig Auskunft oder Beratung suchen, wenn Sie eine Referentin oder einen Referenten zum Thema Menschenrechtsbildung suchen oder gerne mit einer MRB-Gruppe in Ihrer Nähe zusammenarbeiten möchten.

**Zielgruppe:** Lehrer/Multiplikatoren/Fachinteressierte, alle Schulstufen

**Wirkungsraum:** bundesweit

Amnesty International  
Sektion der Bundesrepublik  
Deutschland e. V.

Heerstr. 178

53111 Bonn

Tel.: 0228/98373-0

Fax: 0228/630036

[info@amnesty.de](mailto:info@amnesty.de)

[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

## Tagungsaufruf

Vom 24. bis 26. März 2011 führt das Projekt »Eine Welt in der Schule« eine überregionale Lehrerfortbildungstagung für Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule und der Sekundarstufe I in Hagen durch. Zu dieser Tagung möchten wir Sie hiermit herzlichst einladen! Die Tagungsthemen sowie weitere Informationen zu den Arbeitsgruppen können Sie ab Anfang Dezember unserer Homepage entnehmen.

Ziel unseres Projektes ist es, praxiserprobte Unterrichtsbeispiele zu entwickeln, die Schülerinnen und Schülern Einsichten über die unter-

schiedlichen Lebensbedingungen der Menschen in der »Einen Welt« vermitteln und so einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. An der Mitarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. Bitte wenden Sie sich an folgende Anschrift: Projekt »Eine Welt in der Schule« Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Universität Bremen Postfach 330440, 28334 Bremen [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)